Jakobsnotizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **18 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

17 Schau hin, koch nach

Das Lookcookbook ist eine Kochfibel für Menschen mit Sinn für Grafik und Zeichensprache. Zehn Bilderrätsel führen zu zehn leichten Gerichten. Das Buch stellt sich einer Grundfrage des Grafikdesigns: Wie übersetze ich Sprache in Zeichen? Im Strassenverkehr funktioniert das durchaus, in der Küche weniger. Das grafische Kochbuch übersetzt das Kochen in eine Bedienungsanleitung per Symbol. Dabei entwickelt es eine einfache, visuelle Grammatik. Die Objekte (Zeichen für Zutaten) und Prädikate (Zeichen für Schneiden, Kochen) ergeben ein neues Objekt (Zeichen für Gericht). Eine Art visuelles Küchen-Esperanto mit hohem Spassfaktor. http://www.designerinaction.com/buecher/index.php

18 Der Spiegel in der Gamelle

Taschen aus Lastwagen-Blachen, Gürtel aus Sicherheitsgurten, Pullover aus PET-Flaschen: Recycling boomt schon länger. Was man sonst noch alles wiederverwerten kann, zeigt Walter Maurer. Er hat die Militärgamelle entdeckt. Den wenig attraktiven Behälter gestaltet der Ostschweizer Designer zu Handtaschen um – in knalligen Farben, einbrennlackiert, mit Innenfach, Spiegel im Deckel und blauem Filzfutter, damit es nicht klappert. Nicht alle werden allerdings mit dem umgewandelten Essgeschirr positive Erinnerungen verbinden. www.waltermaurer.ch

19 Früchte in Vinyl

Ein guter DJ kommt nach wie vor nicht ohne Platten aus. Die Club-Hits werden weiter auf Vinyl gepresst, am Flohmarkt suchen sich die Könige der Plattenteller die Klassiker zusammen. Für all jene alten Platten, um die sich Kenner nicht scheren und Laien nicht mehr kümmern, gibt es jetzt ein Leben als Schale. Das Beispiel zeigt eine alte Harry-Belafonte-Platte, die zurecht gepresst wurde. Das Fundstück stammt von einem Berliner Flohmarkt. Hochparterre verlost das schmucke Exemplar: Schreiben sie uns bis am 30. Mai ein Mail mit Adresse und verraten Sie uns Ihre Lieblingsplatte. redaktion@hochparterre.ch

20 Auf nach Warschau!

Der Sitz des Medienunternehmens ‹Agora›, hervorgegangen aus der einst illegalen Solidarnosc-Zeitung, ist einer der besten Warschauer Bauten der letzten Jahre. Die Autoren, JEMS Architekci, werden anlässlich der Hochparterre-Reise nach Warschau ihre neuen Werke zeigen. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren nur noch wenige Plätze frei, melden Sie sich also unverzüglich an. Am 9. Mai ist Anmeldeschluss. Zur Warschaureise: Wir fliegen am Donnerstag, 9. Juni nach Feierabend hin und kehren zurück am Sonntagabend, 12. Juni. – Übernachtet wird im Novotel →

Jakobsnotizen **Hochparterres Jahr**

Wie gehts, wie stehts mit Hochparterre im allgemeinen Jammern unter Zeitungs- und Verlagshäusern? Bleiben sie oben? Gehen sie unter? Der Geschäftsbericht der Hochparterre AG zum Jahr 2004 meldet: Hochparterre blickt auf ein trauriges Jahr zurück. Zum ersten Mal müssen wir Tote beklagen. Im Frühling ist Barbara Erb gestorben; im Sommer ging Adi Locher. Hochparterre – das sind mittlerweile 13 Frauen und 5 Männer, die sich 12 Stellen in Redaktion und Verlag teilen. Mit schönem Erfolg, denn der Umsatz beträgt etwas mehr als drei Millionen Franken, Bankschulden haben sie keine, das Vermögen ist beachtlich und in den Büchern ist die Marke Hochparterre und all das Wissen und Können, das hinter ihr steckt, mit einem Franken notiert. Kurz: Hochparterre funktioniert ökonomisch leidlich und immerhin so, dass nebst dem Einheitslohn von 6000 Franken pro Monat für jede und jeden Hochparterri ein gleiches, und dieses Jahr gar stattliches Stücklein vom Gewinn übrig blieb. Dazu ein Bildungsurlaub von zwei Monaten alle drei Jahre. Kurz: Hochparterre zahlt Löhne, wie sie im Zeitungsgeschäft üblich sind und bietet Arbeitsbedingungen, wie man sie andernorts suchen muss.

Dieser Erfolg ist dreierlei geschuldet: Die Zahl der Inserate wächst. Die der Abonnentinnen und Abonnenten ebenfalls. Langsam, aber stetig. Hochparterre bot auch allerhand: Nebst dem Heft, zehnmal jährlich, lieferten wir im letzten Jahr 16 Sonderhefte aus, machten das ‹Holzbauland Graubünden› und ‹Zürich wird gebaut›, den Architekturführer, dazu erstmals auch eine CD: ‹Design hören!›. Gescheitert an Willen oder Geld sind unsere Bemühungen, zur Villa Garbald in Castasegna, zum Geschenk der Schweiz an die UNO in New York oder zur Stiftung Terrafina im Oberengadin ein Sonderheft beizutragen. Nebst Heften und Büchern hielten Hochparterris Vorträge, schrieben zwei Revues und spannten sich und den Verlag ein, damit das Dada-Haus in Zürich eröffnet werden konnte. Und Hochparterre wirkte in die Breite. Zusammen mit dem Schweizer Fernsehen richteten wir ‹Die Besten› in Landschaft, Architektur und Design aus. Wir arbeiteten als Redaktoren und Schreiberinnen an sechs Architektur-Beilagen der Sonntags-Zeitung mit und der Chefredaktor schrieb 50 Kolumnen über zeitgenössische Bauten aus der Schweiz im Nachrichtenmagazin ‹Facts›. Besonders zu erwähnen ist Hochparterre. Wettbewerbe. Nach drei Jahren ist unsere zweite Zeitschrift etabliert und macht inhaltlich, aber auch mit Zahlen Freude.

Das letzte Traktandum der Aktionärsversammlung der Hochparterre AG gehörte auch dieses Frühjahr und wie immer Benedikt Loderer, der als Präsident des Verwaltungsrates die Bürohymne anstimmte und schallend zur Melodie des Beresina-Liedes sang: «Denn das Heft ist nie am Ende; niemand hemmet seinen Lauf. Was der Pressemarkt auch sende; immer haben wir den Schnauf.» Dann gings zur Feier ins Restaurant. Es gab Nüsslisalat mit Pilzen, Rindsbraten mit Bohnen und Kartoffelstock inkl. Seelein für die Bratensauce, dann Nachspeisen aller Provenienz. Dazu Rotwein von Barbara und Thomas Studach aus Malans. Abschliessend: Kaffee, Verveine-Tee, Liköre und Branntwein.

INFO IM FACHHANDEL UND BEI WITTMANN:
Tel 056 221 35 50 oder www.wittmann.ch

AARAU: Strebel **ALTDORF SCHATTDORF:** Muoser Wohn-Center **BAAR:** Teo Jakob Colombo **BADEN:** Form + Wohnen **BADEN FISLISBACH:** Wohnbedarf Dino Talamona **BASEL:** Alinea **BASEL ALLSCHWIL:** Rolfischer **BASEL MUTTENZ:** Toni Müller **BERN:** Intraform / Urs Arber / Teo Jakob **BERN BELP:** Probst + Eggimann **BIEL NIDAU:** Brechbühl Interieur **BRÜTTISELLEN:** Zingg-Lamprecht **BÜLACH:** Wohn Idee Baur **CHUR:** Futterknecht Wohnideen **GENF:** Teo Jakob Tagliabue **HERZOGENBUCHSEE:** Steffen Raumkonzepte **HITZKIRCH:** Räber Wohncenter **KLOTEN:** Andome **LUZERN:** Buchwalder-Linder **MURTEN:** Mobilarte **SARNEN:** Wohnidee **RAPPERSWIL JONA:** Archivolto / Format 41 **RORSCHACH:** With Raumgestaltung **SCHAAN:** Thöny Möbelcenter **SCHAFFHAUSEN:** Betz Wohn & Bürodesign **SOLOTHURN:** Teo Jakob **SOLOTHURN LÜTER-KOFEN:** Urs Nussbaumer Raum + Wohnen **ST. GALLEN:** Möbel Müller **THUN:** Fahrni-Weinmann **WIL:** Möbel Gamma **WINTERTHUR:** Krämer fürs Wohnen / Möbel Müller **ZOFINGEN:** Ueli Frauchiger **ZUG HÜNENBERG:** Wohnatelier Beeler **ZÜRICH:** Arnosti / Muralto / Teo Jakob Colombo / Zingg-Lamprecht



Stuhl Sedan, Design: Jan Armgardt.
Tisch Matrix, Design: Hannes Wettstein.

ein echter WITTMANN